

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 10 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 2 Schill. Vierteljährig 1 Schilling.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Wettrüsten der Großmächte.

Die Möglichkeit eines japanisch-amerikanischen Krieges.

Im Unterhaus erklärte bei der Debatte über das Flottenprogramm Staatssekretär Churchill, das Flottenprogramm verlange nichts, was nicht jeder vernünftige Mann als notwendig für die Verteidigung Englands zur See ansehen könne. Keine auswärtige Nation bedrohe die Sicherheit Grossbritanniens, seit die deutsche Flotte auf dem Meeresgrunde von Scapaflow liege. Die einzige Bedrohung sei, dass die Flotte veralte. Die Regierung beabsichtige, eine Flotte aufrechtzuerhalten, die keiner anderen Flotte unterlegen sei.

Der Konservative, Admiral Sueter, erklärte, seitdem die Vereinigten Staaten das sogenannte Gentlemanabkommen preisgegeben hätten, fühle sich Japan verletzt und verlange, als gleichberechtigte Nation behandelt zu werden. Jederzeit könne ein Konflikt zwischen Amerika und Japan entstehen,

in dem England hineingezogen werden könne, ebenso wie Amerika in den Weltkrieg hineingezogen wurde. Redner nahm auf das französische Unterseeprogramm Bezug und erklärte, es sei unerträglich, dass der frühere Alliierte England die Pistole vor den Kopf halte.

Der erste Lord der Admiralität Bridgeman betonte, die richtige Marinepolitik sei diejenige, die Sicherheit gewährleiste, nicht aber eine Politik, die eine Kriegsgefahr zu diesem oder jenem Zeitpunkte ins Auge fasse. Die Regierung sei vollkommen bereit, Vorschläge über die Abrüstung mit den anderen grossen Seemächten zu erörtern. Sie würde das schon morgen tun, vorausgesetzt, dass die Sicherheit des Reiches nicht beeinträchtigt werde. Bridgeman betonte, dass, wenn England in diesem Jahre keine neuen Kreuzer bauen würde, e. Amerika, Japan und Frankreich gegenüber seine bisher überlegene Stellung nicht mehr bewahren könnte. Amerika beabsichtige den Bau von 18 Kreuzern, Japan

von 21 und Frankreich von 9. Gegenwärtig bestehe zwar nicht die geringste Kriegsgefahr, niemand könne aber voraussehen, ob die Lage in 10 oder 12 Jahren ebenso günstig sein werde. Es sei daher die Pflicht jeder englischen Regierung vorzubauen und die veralteten Schiffseinheiten zu ersetzen.

Der Antrag Ramsey Macdonalds, den Flottenetat herabzusetzen, wurde hierauf mit 267 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Schwere Ausschreitungen gegen Ententoffiziere in Steinamanger.

Donnerstag den 30. Juli kamen mit dem Budapester Schnellzug 8 Ententoffiziere nach Steinamanger um angeblich nach verbotenen Waffen zu suchen. Im Gebäude des Waisenhauses, wohin sie sich, ohne die ungarischen Behörden früher zu verständigen, begaben, fanden sie keine Waffen; doch sammelte sich eine grosse Menschenmenge an, welche eine drohende Haltung einnahm und Rufe wie: Nieder

Die Inwohner Güssings im Jahre 1662.

(132) — Von P. Gratian Leser. —

Namensverzeichnis.

Da ein älteres Namenverzeichnis von den Insassen der Umgebung Güssings kaum zu finden sein wird, gestatte ich mir für die Liebhaber und Forscher der Ortsgeschichte die vorgefundene Namenliste einiger Gemeinden aus dem J. 1662 und zwar der Kürze wegen nur die Zunamen zu bringen.

1. In St. Nikolaus bei Güssing waren im J. 1662 dem Grafen Christof Batthyány folgende Söldner untergeordnet: Jansetics, Horváth, Plagaicsics Nikolaus und Georg, Jansetics, Jarkovács, Kéry, Varga, Herián, Bibolaser, Rudák, Sollya Riepl, Korcsmáros, Németh, Freie: Krojnaj, Leklics, die Stätte des Pfarrhofes.

Die Untertanen des Grafen Paul Batthyány daselbst und zu derselben Zeit: Jansetics, Tomsics, Letenics, wieder ein Tomsics, Horváth, Hajos, Csatos, Sipos, Cziffra, Prebodics, Klainopel, Veraszto. Freie: Faluky, Váradí und Szánto.

Die zur Güssinger Burg gehörende Schaffnereien.

Der Anteil des Grafen Christof in der Stremer Schaffnerei, Moschendorf. In Strem hatte er 9 1/4 Sessionen. An welchen Viehbesitzer waren: Sieffer Merth und Jorgh und Hanzli Steffel. Nicht Viehbesitzer: Lueszer, Hasz, Smit, Garger, Bogner, Koller, Krobot, — Libertinen (Freie): Kamsay, Török, — Desertern (desertus heisst im Lateinischen verlassenen, wüste, öde, geflüchtet. Unter Desertern

wird man wahrscheinlich Meierknechte verstanden haben): Stindli, Beber, Gmit, Gorger, Benedik und Reta, Keppel.

Der Anteil des Grafen Paul in der Stremer Schaffnerei, Heiligenbrunn, Sumetendorf. In Strem wurden diesem 20 3/4 Sessionen zugeteilt. Hier waren Viehbesitzer: Sieffer Peter, Mattly und Steffel, Garger, Smit, Mutzer, Loszt Jergh und Christian, Unger, Liendly, Jungh, Keppel Michel und Steffel, Lueszer Matli und Kaspar, Garger Jergh, Standli. Nicht Viehbesitzer: Smit Liendli, Garger und Unger. Freie: Lukovics, Sipos. Desertern: Klement, Kecedli, Luka, Mandli. Sessionisten: Fülep, Lueszer, Smit, Lost, Taxhofer, Kadner, Mandli, Taics, Fidler, Augustin Bastli, Garger, Sieffer Christian und Blasius, Hoffner, Klepes Jergh und Steffel, Moar, Saden, Milner.

Des Grafen Christof kroatische Schaffnerei: Eisenhüttl (Jezero), Heugraben (Sirovincza), Stinác, Neuberg. Hier wurden diesem aus Ponitz (stammt aus dem slavischen Wort Podnicza her, daher wird es in alten Urkunden häufig Podnicz geschrieben) 9 1/2 öde Stätte zugeteilt: Sterkovics, Karlovics, Kruharics, Petzászics, Moar, Pikicsarics, Stanis, Siták, Sindl csináló Bertal, Kruharics, Harasztics, Suester, Peter Greger, Horváth Voykovics, Veliczorics, Dragonics, Magdics, Jugoncs (Jugones) und Stansa.

Des Grafen Paul kroatische Schaffnerei: Ponitz, Grossmürbisch, Bonya (Steingraben) und Pracsá (unbekannt).

Des Grafen Christof obere Schaffnerei: Limbach, Gerersdorf, Ungarisch Kukmir,

Deutsch Kukmir, Urbersdorf, Tobaj. Die Viehbesitzer in Bocksdorf: Strobel, Stettner, Kot Keffer, Pelczman, Sabhitli, Knor, Kukes, Flek, Kesli, Erkinger, Paitel, Millner, Stajrer, Potsman, János Jörgh, Pelczman, Paisel, Pos. Dahier nicht Viehbesitzer: Hoberter, Redler, Pelczman, Foit, Gar, Sabhitli, Pos Lorenz und Paul, Kurcz Jerg.

Des Grafen Paul obere Schaffnerei: Olbendorf, Ollersdorf, Bort (Wart), Güttenbach, Schallendorf. Die Untertanen des Grafen Paul in Bocksdorf: Viehbesitzer: Stettner, Pomper, Slegly, Rosenkrancz, Strobel, Fajtli, Poczman Hans und Jerg, Hapacsan, János Mattés, Kriker Pelczman, Erkinger, Csar, Szauerzopf Jergh und Motez, Stahel, Fleck Staber. Ebenda nicht Viehbesitzer: Szauerzopf, Knor, Pelczman, Felber, Staber, Hoanis, Svaler, Bogner, Pos, Poczman, Raichel, Strobel, Salt, Hober, Kriker, Fajgel, Grosz, Hajnczli Bangril. Freie: Kotics, Csatos. Desertern: Loicz, Pelczman, Ritter, Hesh, Szajrer.

Des Grafen Christof Schaffnerei im Lafnitztal: Königsdorf, Heiligenkreuz, Poppendorf, Galasár, Kaltenbrunn. Des Grafen Paul Schaffnerei im Lafnitztal: Raabfidisch, Rudersdorf, Eltendorf, Rohrbrunn, Zahling und Klein-Mürbisch.

Galasár ist nach vielen Urkunden des XVII. Jahrh. das heutige Glasing. Wenn jemand meine Behauptung unglaublich dünkte, da dieses Dorf hier unter den Ortschaften des Lafnitztales aufgezählt wird, dann deutete ich hin, auf das oben erwähnte Klein Mürbisch, das doch nicht im Lafnitztal liegt. Der Schreiber des Buches hatte hier nicht

mit den Franzosen, hoch Abdel Krim, ausstieß. Zuletzt drangen über 100 Personen in das Gebäude ein und wollten sich auf die Franzosen stürzen. Mit Anspannung aller Kräfte musste die Polizei diese Leute schützen, die dann auch heimlich abzogen. Es musste zu ihrem Schutze auch Militär ausrücken.

Ein entlassener Offiziersstellvertreter soll bei der Ententmission die Anzeige erstattet haben. Wie man sieht, gibt es auch bei den Ungarn Judasse.

Was schnüffeln aber diese Herren von der Entente jetzt, 6 Jahre nach dem Friedensschluss, noch herum?

Gewiss haben sie ein Recht, weil sie mit Deutschland, Österreich-Ungarn machen konnten, was sie wollten, weil wir machtlos am Boden liegen, aber es kommen einstens auch bessere Zeiten, denn Gottes Mühlen mahlen langsam aber sicher. Schliesslich sollen die Franzosen ihre Tapferkeit in Marokko zeigen, dort wo ihnen der tapfere Abdel Krim das Lederzeug anständig vollhaut!

Primararzt Dr. Karl Singer
von 1.—12. August verreist. Während des Urlaubs werden dringende Operationen von Herrn Primararzt Dr. Smital aus Oberwarth ausgeführt.

die geographische Lage der Gemeinden, sondern mehr die Einteilung der Bücher vor Augen.

Von der Güssinger Herrschaft erhielten um das J. 1662 Güter: in Glasing Roszner Peter Posta und Ujkeresztény Messermacher, in Heiligenkreuz („Keresztur“) Sankovics, Gus Hans Posta, Nagymagyari, ferner Sabadli Andre, Jérg, diese waren kaiserliche Freien, ferner Nagy Stefan und Geczy, Nagy János Deák Vajda, Lancsak, vier Szakács, Sankovics, Lenanics Szako, Boronyay; in Poppendorf: Sankovics Georg und Hans, ferner daselbst Sankovics Georg, Millner Nikolaus und Stern Georg, diese Letzten erhielten den Schenkungsbrief, vom Fürsten Ujlaky Lorenz, den erster Franz Batthyány im Jahre 1519 und 1533 bestätigte (so), in Königsdorf (Királyfalva) Groff, Unger, Holler, Grilier, und Schaffner Tapler. in Deutschkaltenbrunn (Hidegkut): Németh, Szamich, und Unger, in Gerersdorf (Szent Grót) Kaldi Nikolaus, Szilágyi Johann und Ivács Reitmeister. in Kukmirn (Kukmir) Valus, Flames, in Bocksdorf (Baxafalva) Szlabaric, Kattics, Csatlós, Beber, in Deutsch-Stegersbach*) (Németh szent Elek) Galombos, in Kroat-Stegersbach (Horváth Szent Elek) Kattics, in Tobaj Francsics; Tibay Franz, Tomasics. Ujkeresztény Mülner, Borbély. in Urbersdorf (Orbánfalva) Jobbágyi, Nagy János Deák, Poka. Francsics, Burger, in Strem. Kanisay, Török, in Moschendorf (Sároslak) Fancsy, Krisanics, Gosper, in Eisenhüttl (Jezero) Benzkovics, in Neuberg (Uj Hegy) Radosztics.

*) Das Wort Stegersbach stammt her vom „Steg“, Überbrückung des „Bach“-es Strem

Ein Krach der Sommerfrischen.

Österreich leidet an einem Übel, dies ist die Wurzerei und so wie dieselbe im Kleinen wird sie auch im Grossen betrieben. Die österreichischen Sommerfrischen stehen heuer so ziemlich leer und zwar durch eigene Schuld.

Die Preise wurden im Anfang so wahn-sinnig hoch angesetzt, dass der Strom der Sommerfrischler es vorzog das teure Inland zu meiden und ins billige Ausland zu wandern. Es ist eine allgemeine Klage aller Fremden, dass die österreichischen Sommerfrischen viel zu teuer sind.

Heute ist wieder eine Überfülle von Lebensmitteln vorhanden und der Sommerfrischler geht dorthin, wo es rein, billig und bequem ist, auch da muss und wird die gesunde Konkurrenz siegen.

Die Zeiten der Schieber sind entgeltig vorbei und ist es nicht jedermanns Sache sich auswurzen zu lassen. So helfen unsere eigenen Sommerfrischen dazu, dass unser Geld ins Ausland wandert.

AUS NAH UND FERN.

Stegersbach. Hochwasser. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli, ging über die Ortschaften Stegersbach, Bocksdorf, Heugraben, Rohr und Burgauberg ein Wolkenbruch nieder, welcher an den Kulturen grossen Schaden verursachte. Durch die Wassermassen wurde der noch am Felde befindliche Weizen und Hafer niedergeschlagen, durch die Schlossen die Körner ausgedroschen, Rüben, Mais, Kartoffeln, Kraut etc. zerschlagen, ausgewaschen und fortgeschleppt, Stege, Balken, Pfosten, etc. fortgerissen und die Wiesen beiderseits des Strembaches vermurt. In Stegersbach überflutete das Wasser die tiefer gelegenen Wiesen und Felder. Der südliche Teil der Ortschaft Bocksdorf stand bis 25. Juli unter Wasser. Auch der westliche Teil der Ortschaft Heugraben stand bis 25. Juli unter Wasser. Auch Rohr wurde durch Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. In Burgauberg wurde dem Gastwirt Glaser, welcher sein Haus neben der Lafnitz hat, bedeutender Schaden angerichtet. Auch sonst wurden in dieser Gemeinde viele Fuhren Erde zu Tal geschwemmt und die Felder und Wiesen vermurt. Da während des Regens auch Hagel niederging, wurde in der Umgebung von Stegersbach hiedurch stellenweise bedeutender Schaden angerichtet.

Schützen a. G. Eine Kuh durch einen Blitzschlag getötet. Am 25. Juli ging über die Ortschaft Schützen a. G. und Umgebung ein heftiges Gewitter nieder. Beim Landwirt Johann Luckenberger in Schützen a. G. wurde eine im Stall stehende Kuh getötet. In der Nähe der Ortschaft schlug der Blitz in einen Haufen Frucht, welcher verbrannte.

Hornstein. Verhaftet. Wie erhoben wurde, hat der verheiratete Hilfsarbeiter Ludwig Siwats aus Hornstein, im Mai l. J. in einer Scheuer zu Wampersdorf in Niederösterreich seine leibliche 16-jährige Tochter Theresia zuerst durch Drohungen eingeschüchtert und sodann nach Gewaltanwendung missbraucht. Er wurde deshalb am 28. Juli verhaftet und dem Bez. Gericht Eisenstadt eingeliefert.

Der neue Uhren- und Radio-Katalog wird auf Verlangen jedem Leser von der Firma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstr. 18, gratis zugesendet.

Rohrbrunn. Diebstahl. Die aus Bocksdorf stammende Gisella Schabhüttl hat am 26. Juli ihrem Dienstgeber Josef Pflingstl in Rohrbrunn aus versperrtem Zimmer eine Brieftasche mit dem Inhalte von einer 500.000 Kronennote 5—10 kleine Tausendkronennoten, 1 silberne Uhr und etwas Kleingeld gestohlen. Als Pflingstl Geld benötigte, kam der Diebstahl auf. Die Schabhüttl hat schon früher beim Pflingstl und auch an anderen Dienstorten gestohlen und wird sich beim Bez. Gericht in Güssing zu verantworten haben.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200 000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 21.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Bocksdorf. Eine liebevolle Schwiegertochter. Am 23. Juli hat die in Bocksdorf wohnende Marie Haselbacher ihre Schwiegermutter Maria Haselbacher nach einem Streite erfasst, zu Boden geworfen und dabei derart verletzt, dass die alte Frau ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Stegersbach. Angezeigt Alois Zwitkovits aus Stegersbach hat am 4. Juli seine Schwiegertochter Rosa Zwitkovits nach einem Streite mit einem Regenschirme geschlagen und am rechten Auge verletzt. Der Hass des alten Mannes auf seine Schwiegertochter ist auf die schlechte Behandlung zurückzuführen, die er genießt, obwohl er noch der eigentliche Besitzer der Wirtschaft ist.

Oberwarth. Angezeigt. Am 20. Juli hat die Besitzerin Julianna Benko eine dem in ihrem Hause wohnenden Strassenwärter Johann Fleck gehörende Ziege aus Bosheit mit einer Mistgabel erschlagen. Fleck erleidet einen Schaden von 80 Schillingen.

Wandel der Zeiten. Vor einigen Tagen beschwerten sich die sozialdemokratischen Führer Seitz und Dr. Bauer bei Herrn Bundeskanzler Dr. Ramek über einen Offiziersstellvertreter Schaffranik in der Rossauerkaserne, derselbe hatte einigen Wehrleuten die Arbeiterzeitung weggenommen. Wie sich doch die Zeiten ändern! Vor einigen Jahren wäre es ausgeschlossen gewesen, eine christlich-deutsche Zeitung in einer Kasern zu lesen. Wir ersehen aber, dass Terror nur wieder Terror erzeugt! Wohin soll es aber führen, wenn es so weitergeht.

Sie haben noch immer nicht genug. Wie wir aus den Blättern lesen, haben einige amerikanische Flieger beschlossen, mit ihren Flugzeugen am Kampfe an der Seite der Franzosen gegen die Riffleute teilzunehmen. Die Amerikaner begehen da ein schweres Unrecht gegen ein Volk zu kämpfen, dass für seine Freiheit streit. Sie vergessen, dass auch sie einmal für ihre Unabhängigkeit von England blutige Schlachten schlugen. Sie sollen bedenken, dass sie vielleicht nur allzubald ihren Kampfeifer gegen ihre Todfeinde die Japaner werden abkühlen können. Ihr Präsident Wilson hat ja einstens die Freiheit aller Völker verkündet und mögen dieselben nun schwarze oder gelbe sein. Diese Völker werden auch einstens ihre Freiheit erlangen.

Eine Rekordernte auf der ganzen Welt!

Gott hat doch ein Einsehen mit der Menschheit, denn heuer winkt eine Ernte wie schon lange nicht.

In Österreich schätzt man den Ertrag auf zweieinhalb Million Meterzentner Weizen, 4 Millionen Meterzentner Getreide und 2 Millionen Meterzentner Gerste.

Man rechnet mit der Deckung des halben Bedarfes Österreichs. Das fruchtbarste Kornland ist Niederösterreich, wo beinahe die Hälfte der oben angeführten Getreidemengen produziert wird. Dann folgen Oberösterreich, Steiermark.

Auch Ungarn erwartet eine gewaltige Ernte, es schätzt einen Mehrertrag gegenüber dem vorigen Jahre um sechseinhalb Millionen Meterzentner Weizen.

Was hätten die amerikanischen Getreidewucherer mit uns wieder getrieben, wenn nicht eine solche gute Ernte gewesen wäre?

Wohin soll nun Ungarn seine überschüssigen Mengen liefern, wenn nicht nach Österreich?

Was früher nicht zu erreichen gewesen wäre, das wird jetzt ein Leichtes sein, wir brauchen kein Mehl vom Ausland, wir benötigen den Bedarf an Getreide, so wie es ist, unvermahlen, weil wir die Abfallprodukte brauchen und unsere Mühlen Arbeit bekommen.

Eine Spielbank in Ödenburg!

Den Herrn Bürgermeister von Ödenburg geht es sehr schlecht. Nachdem diese liebe deutsche Stadt durch den Verlust des Hinterlandes zugrunde gerichtet wurde, drängen ihn seine Mitbürger, dass er helfe.

Herr Dr. Thurner ist ein gebürtiger Rohrbacher und war seinerzeit der eifrigste Verfechter des Verbleibes Österreichs bei Ungarn.

Die Würfel sind gefallen und nun sieht Herr Thurner das Unglück. Einen Ausweg will er suchen, dass wäre die Errichtung einer Spielbank.

Zehn Spielbänke möchten das nicht einbringen, was der Verlust für die Stadt bedeutet, dass sie nicht zu Österreich kam.

Der Herr Bürgermeister von Ödenburg, mag wohl in stillen Stunden arge Gewissensbisse leiden, dass er sich für den Verbleib bei Ungarn so heftig einsetzte, dafür keinen Dank, wohl aber nur Misstrauen erntete.

Dem einst so reichen Ödenburg, dieser Perle ist aber auch mit einer Spielbank und wären es auch mehrere nicht zu helfen.

Wer wird das wenige Geld, dass er hat nach Ödenburg zum verspielen tragen?

Etwa aus Dankbarkeit für Herrn Dr. Thurner.

Wolkenbruch in Schauka.

Donnerstag den 23. Juli um halb 9 Uhr abends ergoss sich über die Gemeinde Schauka ein mit Hagelschlag verbundener Wolkenbruch wie es seit menschengedenken noch nicht vorkam. In einer viertel Stunde war das halbe Dorf derart unter Wasser, dass die Fluten Eggen, Pflüge, Wägen, Walzen, Hütten, Strohristen, Blöcher, Schwein-

ställe samt den Schweinen davontrugen. 19 Brücken wurden ganz weggetragen. Dem Landwirt Rudolf Preissler wurde auch der Schweinestall samt 4 Schweinen fortgetragen, wovon 3 Schweine gerettet wurden. Das Wasser drang in die Wohnungen und stieg so hoch, dass es die Kästen umwarf, in dieselben eindrang und Wäsche und Kleider arg zurichtete. Viele hunderte Meter Holz wurden fortgetragen. Das Wasser drang auch in die Scheunen ein und verursachte auch hier grossen Schaden. Aber noch grösser war er auf dem Felde wo er manchem Besitzer 18—20 Kreuze Frucht davontrug, das übrige stark verschlammte. Freitag musste die Feuerwehr samt den Ortsbewohnern den ganzen Tag mit der Spritze und Taucherpumpe aus den Kellern das Wasser herauspumpen. Das Haus No. 60 drohte einzustürzen und musste gestützt werden. Die Hofräumarbeiten sind jetzt noch nicht beendet. Gross ist der Schaden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Der 23. Juli 1925 wird für die Gemeinde Schauka ein denkwürdiger Tag verbleiben.

Beraubung von Toten in einem deutschen Crematorium!

Ein Akt unerhörter Roheit ist geschehen. Das Neue Wiener Journal berichtet in seiner Nummer von 28. Juli, dass die Toten vor der Einäscherung in Crematorium zu Dresden auf eine barbarische Art und Weise beraubt wurden. Die Angestellten der Verbrennungshalle haben den Toten vor der Verbrennung die goldenen Zähne ausgebrochen, der Kleider beraubt.

Sie wurden nun verhaftet!

Dieser Vergang wird für die Verbrennungsfreunde sehr abkühlend wirken. In den meisten deutschen Städten gibt es solche Crematorium und auch in Wien.

Hier scheinen die Geschäfte aber schlecht zu gehen, denn kein katholischer Priester segnet eine Leiche, die verbrennt wird, ein.

Jede Anhänglichkeit, jede Pietät wird durch die Verbrennung zerstört.

Der elektrische Strom der „Steweag“.

Wie wir erfahren, tragen sich die Gemeindevorstellungen von Szombathely, Güns, Sárvár, Körmend, Wieselburg und Altenburg mit dem Gedanken, den billigen Strom aus Graz durch die „Steweag“ einleiten zu lassen, wenn die Regierung hiezu die Bewilligung erteilt. Bezüglich der Einleitung des Grazer Stromes nach Ödenburg finden ebenfalls Verhandlungen statt.

Vortragsabende. Das Güssinger Salonorchester hat uns wieder mit einigen Musikstücken und einem Einakter drei vergnügte Abende bereitet. Vorgetragen wurde: Die Entführung des Serail v. Mozart. Die Waldschmiede v. Eilenberg. Ihr Wiener Frauen ihr süßen v. Frankowsky. Heurigen-Potpourri v. Kronegger. Als Einakter gelangte die Posse mit Gesang „Die neuen Kindsmädlen“ v. A. Berla zur Aufführung, wobei alle Mitwirkenden durch ihr tadelloses Spiel dem Stücke einen solchen Erfolg brachten, dass es an drei aufeinanderfolgenden Tagen bei ausverkauftem Saale zur Aufführung gelangen konnte. Besonders hervorzuheben wären die beiden Ballettbei-

lagen getanzt von den vier reizenden Kindern M. Heuberger, M. Ecser, St. Mucha und H. Latzer, welche in ungemein anziehender Weise vorgeführt wurden, sodass der Reigen sowie das Menuett bei jeder Aufführung wiederholt werden mussten. Es sei daher allen Mitwirkenden sowie den Eltern der vorgenannten Kinder für ihre Mühe auf diesem Wege herzlichst gedankt. Wie gewöhnlich hat auch diese Aufführung Herr Postvorstand Band durch seine bewährte Leitung der Theaterproben in Szene gesetzt.

Schauka. Das von der freiwilligen Feuerwehr in Schauka angekündigte Fahnenweihfest wurde wegen des Wolkenbruches, vom 26. Juli auf den 16. August verschoben.

Blutiges Ende eines Schutzbundaufzuges. Aus Eisenstadt wird uns berichtet: Die sozialdemokratische Ordnerwehr Zillingdorf-Bergwerk hatte an dem Bezirkstreffen in Eisenstadt teilgenommen. Beim Rückzug entstand zwischen Mitgliedern dieser Wehr im Gasthause der L. Magon in Stinkenbrunn eine Rauferei, bei welcher Ochsenziemer in Verwendung traten. Hierbei wurden einige Ordner verletzt und der Ordner Icha blieb mit schweren Verletzungen am Platze liegen. Derselbe wurde mit einem Stein oder Schlagring am Kopfe getroffen und musste bewusstlos vom Platze getragen werden.

Rechnitz. Einrichtung eines Postkraftwagenverkehrs. Die Postkraftwagenlinie Rechnitz—Rechnitz Bahnhof, Hodis—Weiden bei Rechnitz ist für den Oktober 1. J. in Aussicht genommen. Sollte ein geeigneter Postkraftwagen früher zur Verfügung stehen, so wird die Linie noch vor diesem Zeitpunkte eröffnet werden.

„Krieg bis zum äussersten!“ Nach einer Meldung des „Journal“ aus Fez soll ein Kriegsrat unter dem Vorsitz Abd el Krims beschlossen haben, den Krieg bis zum äussersten fortzusetzen TK. Rom, 30. Juli. Der Sonderberichterstatte des „Giornale d'Italia“ in Marokko meldet: Abd el Krim verfüge über keine Krankenhäuser und nur wenig Ärzte. Die Leiden seines Volkes seien ungeheuer. Trotzdem habe er englischen Ärzten gegenüber erklärt, wir werden den Kampf fortsetzen, bis wir jede Siegeshoffnung verloren haben. Alsdann werden wir unsere Frauen und unsere Söhne töten, bevor wir uns selbst das Leben nehmen. Angesichts dieser Stimmung kann vom Frieden keine Rede sein. Das Unternehmen Frankreichs zeige nur eine Lösung, den vollständigen und entscheidenden Sieg. Dieses Ergebnis wird aber nur mit grossen Opfern erreicht werden können.

Maria-Weinberg. Maria-Himmelfahrt das Hauptfest der beliebten Wallfahrtskirche wird wie alljährlich, auch heuer festlich begangen. Am Vortage abends ist schon eine Lichterprozession geplant, welche in den Abendstunden am Berge oben besonders wirkungsvoll sein soll. Am Feste selbst werden von 6 Uhr an, hl. Messen gelesen und nach altem Gebrauch in 3 Sprachen Predigten gehalten. Um 8 Uhr ist die ungarische Predigt gehalten von Kaplan Johann Gáspár, um halb 10 die deutsche von Pfarrer Franz Knotz, um 11 die evangelische von Dechant Joseph Strassner. — Bei günstigem Wetter werden zahlreiche Prozessionen erwartet. H.

Sauerbrunn. Erledigte Verwaltungssekretärstellen. Die Verwaltungssekretärstellen bei den Kreissekretariaten in Minihof-Liebau und in Unterkohlstätten gelangen zur Neubesetzung. Gesuche sind bis 20. August bei der Landesregierung einzubringen.

Jennersdorf. Das Zentralamtsgebäude. Hier hat die Nachricht von dem bevorstehenden Baue eines Zentral-Amtsgebäudes grosse Genugtuung und Befriedigung ausgelöst, umso mehr, als die derzeit bestehenden Zustände fast unhaltbar geworden sind.

Rudersdorf. Besuch des Bischofs Kohl. Am 30. Juli 1925 um 7 Uhr abends traf der Bischof Medard Josef Kohl aus Esztergom in Ungarn, von Wien kommend, in Rudersdorf zu einem Besuche seiner hiesigen Angehörigen ein. Der hiesige Feuerwehrverein rückte mit Musik aus und eine grosse Anzahl von weiss gekleideten Mädchen bereiteten ihm einen festlichen Empfang. Zur Begrüssung war der zuständige Pfarrer Franz Stampf aus Deutsch-Kaltenbrunn mit dem Religionsprofessor Rudolf Stampf, die hiesige Gemeindevorsteherin und die katholische Lehrerschaft erschienen. Bischof Kohl hat in Rudersdorf sein Elternhaus und zwei Brüder.

Parndorf. Vom fahrenden Zuge gesprungen. Am 30. Juli stieg die in Strass-Sommerein in Ungarn wohnhafte 59-jährige Tagelöhnerin Maria Lajtos in der Station Parndorf irrtümlich in einen falschen Zug. Als sie den Irrtum bemerkte, sprang sie ausserhalb der Station, ohne dass sie dabei gehindert werden konnte, aus dem fahrenden Zuge und blieb bewusstlos liegen. Der Bahnarzt Dr. Oskar Kokesch konstatierte eine Gehirnerschütterung. Marie Lajtos wurde mit dem nächsten Zuge nach Strass-Sommerein überführt und dort ihren Angehörigen übergeben.

Wetterschäden in der Allhauer Gegend. Vom 23. und 24. Juli gingen über die Allhauer Gegend mehrere heftige Gewitter nieder, wobei Bäume entwurzelt, Häuser abgedeckt und Feldfrüchte umgeworfen, weggeschwemmt und vernichtet wurden. Durch den Regen sind die dortigen Strassen und Wege arg beschädigt worden.

Inzenhof. Ein rabiater Sohn. Am 21. Juli hat der Landwirtssohn Johann Soldarits aus Inzenhof seinen leiblichen Vater Josef Soldarits im Verlaufe eines Wortwechsels, als der Vater den Sohn zur Arbeit aufforderte, mehrmals zu Boden geworfen. Als sich der Vater zur Wehr setzen wollte, nahm der Sohn ein Kuhjoch, mit welchem er gegen ihn vorging und schliesslich ergriff er einen Drischel und schlug damit seinen Vater von rückwärts auf den Kopf, so dass er blutüberströmt zusammenstürzte.

Heiligenkreuz. Diebstahl. Der landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Franz Kovács aus Schrittling (Ungarn) war seit 4. Juli beim Pfarrer Karl Neubauer in Heiligenkreuz als Knecht bedienstet. Während dieser Zeit entwendete er dem dort als Hüterbub beschäftigten Karl Neubauer aus einer Kammer eine silberne Doppelmanteluhr und eine Kette im Gesamtwerte von 42 S. Uhr und Kette wurden zustandegebracht. Kovács wurde dem Bez. Gericht in Feldbach eingeliefert.

Jabing. Mord. Am 22. Juli hat der 69-jährige Tagelöhner Johann Drobitsch aus Jabing den 73-jährigen Tagelöhner Georg Wirth aus Jabing nach einem vorausgegangenen Streit auf dem Heimwege von Unterwarth nach Jabing in den nächst der Mühle in Rotenturm vorbeifliessenden Pinkabach gestossen, wobei Wirth den Tod fand. Wirth hatte im Verlaufe eines Streites dem Drobitsch gegenüber die Drohung ausgestossen, er werde ganz Jabing in Brand stecken, worauf Drobitsch die Tat ausführte. In Jabing war Wirth allgemein gefürchtet, da er wiederholt mit Brandlegung drohte und er auch schon im Jahre 1923 eine solche Drohung in die Tat umsetzte, wobei seinerzeit zwei Häuser abbrannten. Wirth hat schon oft mit den Gerichten zu tun gehabt und zwar ob verschiedener Delikte. Drobitsch wurde verhaftet und dem Bez. Gericht in Oberwarth eingeliefert.

Wolfau. Vom Blitze getötet. Der elfjährige Volksschüler Stefan Unger aus Wien, welcher in Wolfau bei Verwandten auf Besuch war, wurde am 17. Juli, als er während eines Gewitters unter einer Kornpuppe Schutz suchte, vom Blitze erschlagen. Seine in der Nähe unter anderen Kornpuppen versteckten Verwandten kamen mit blosser Schrecken und leichter Betäubung davon.

Stegersbach. Selbstmord. Der 76-jährige Stefan Fumitsch aus Stegersbach hat sich bei seinem Sohne, dem Lehrer Rudolf Fumitsch in St. Kathrein am 14. Juli im Stalle des Schulhauses aufgehängt. Er wurde von seinem Sohne in bereits leblosem Zustande aufgefunden. Er war schon seit einigen Jahren gemütskrank, hat bereits im Jahre 1921 in Stegersbach am Friedhofe einen Selbstmordversuch unternommen und seither öfters Selbstmordabsichten geäussert.

Potzneusiedl. Unsittliche Handlungen an Kindern. Der in Potzneusiedl wohnhafte Schuster Alexander Szitzer hat seit Herbst 1924 an mehreren Mädchen im Alter von 4—11 Jahren zu wiederholten Malen unsittliche Handlungen verübt. Er hat die Kinder mit Geld und Süßigkeiten in seine Wohnung oder in den Hofraum gelockt, wo er dann die unsittlichen Handlungen unternahm.

Apetlon. Schadenfeuer. Am 24. Juli sind durch Blitzschlag 7 Scheunen samt der Ernte und den darin befindlichen Maschinen etc. abgebrannt.

Deutsch-Kaltenbrunn. Verhaftet. Am 31. Juli 1925 wurde von der Gendarmerie in Rudersdorf der Dienstknecht Ludwig Dancsecs wegen einer Körperbeschädigung, die er an der im selben Hause befindlichen Dienstmagd Theresia Lagler verübt hatte, verhaftet und dem Bez. Gericht in Feldbach eingeliefert. Er ist nach Schrittling in Ungarn zuständig.

Unfall. Der 11-jährige Schüler Josef Fennes aus Deutsch-Kreuz hat sich am 26. Juli, als er sich mit noch 3 Schulkameraden von Horitschin aus auf dem Heimwege befand, beim Überspringen eines Baches zwischen Unterpetersdorf und sogenannten Leidmühle einen Knochenbruch des linken Unterschenkels zugezogen. Nach Angabe des Fennes und seiner Kollegen haben sie am Heimwege in Unterpetersdorf 3 andere, ihnen unbekannte Knaben getroffen, mit welchen sie in Streit gerieten, und als sie von diesen mit Stöcken und Taschenmessern bedroht wurden, mussten sie die Flucht ergreifen, wobei dann das Unglück geschah. Die Erhebungen wurden eingeliefert.

Sauerbrunn. Titelverleihungen. Die Landesregierung hat den Sekretärsinspektoren Aczel und Gross und den Verwaltungssekretären Hadó, Gulner und Manz den Titel eines Landesoberrechnungsrates und dem Verwaltungssekretär Leser den Titel eines Landesrechnungsrates verliehen.

Gaas. Ertrunken. Samstag den 1. d. haben mehrere Knaben in der Pinka gebadet. Der 14-jährige Alois Osswald ist aber vom rasch strömenden Wasser mitgerissen worden und konnte auch nicht gerettet werden. Seine Leiche konnte bis Montag infolge Hochwassers nicht gefunden und geborgen werden. Die schwer geprüfte Familie wird allgemein lebhaft bemitleidet.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing. Preis 70.000 Kronen.

Gasthaus in Graz

schöne Lokale, lebensfähig, wegen Krankheit zu verkaufen. Gefl. Zuschriften an L. Hutter, Gasthaus „Zum Neubauhof“ Graz, Neubaugasse Nr. 60.

Günstige Gelegenheit für Landwirte!

1 Dreschmaschine 1 Rübenschneider

fabrikneu, erstklassiges Fabrikat, werden billigst verkauft. Diese können auch gegen Naturallieferungen (Kartoffel, Weizen, Äpfel etc.) übernommen werden.

Warenhandlung Amtmann, Güssing.

Bezin- und Maschinölverkauf!

Einladung zu dem am 23. August 1925 um 1 Uhr nachm. in Ollersdorf unter Mitwirkung des Gesangvereines Ollersdorf stattfindenden ersten Kameradschaftstag der Vereine: „Veteranenverein Stegersbach, die Heimkehrervereine Bocksdorf, Litzelsdorf und Stegersbach und der Verein gedienter Kameraden Ollersdorf“. Festordnung: 1. Halb 1 bis halb 2 Uhr Empfang der Vereine. 2. Halb 2 Uhr Abmarsch der Vereine zum Kriegerdenkmal und Aufstellung bei demselben. 3. Begrüssung und Ansprache. 4. Weltfriede. Gedicht. Vorgetragen von Anna Stimpfl. 5. Es ist bestimmt in Gottes Rat. Chor. Gesangverein Ollersdorf. 6. Am Heldenstein. Gedicht. Vorgetragen von Rosa Hasibar. 7. Ehrung der gefallenen Kameraden. 8. Defilierung. — Anschliessend Sommerfest im Gasthause Stefan Zvitkovits.

Hornstein. Schweinerotlauf. In Hornstein wurde in mehreren Gehöften die Spërre verhängt.

Spritzenweihfest. Der freiw. Feuerwehrverein von Harmisch veranstaltet Sonntag den 9. August 1925 in der Gemeinde Harmisch ein Spritzenhaus- und Spritzenweihfest. Festordnung: Von 1 bis 3 Uhr Empfang der fremden Vereine. Um 3 Uhr Spritzenhaus- und Spritzenweihe, nachher Festrede und Defilierung. Eintritt per Person 1 Schilling. Musik besorgt die beliebte Kapelle Franz Károlyi aus Edlitz.

Freiwillige Feilbietung.

Am 20. September l. J. findet in Sulz bei Güssing im Kastell die öffentliche Feilbietung nachstehender Gegenstände statt: Das gesamte Baumaterial der zu demolierenden Gebäuden. Der gesamte Holzbestand im Schlosspark und bei den Mineralquellen.

- 1 Benzinmotor 2.2 Pferdekraft
- 1 Eiserner Reservoir samt Leitungsrohr
- 1 kompletter neuer Lastenaufzug 450 Kilogramm Tragkraft
- 10 Eisengitter für Glashaus 3 mtr. lang, 1 mtr. breit (Faconeseisen)
- 1 Kreissäge, 1 Gartenspritze, 1 Eisenwehre,
- 1 Eisensäule rund, 2 mtr. lang, 1 Nähmaschine,
- 1 Eisenbohrmaschine, 1 Decimalwage 1000 Klg. Tragkraft,
- 2 Glaswände, 2 Schreibtische, 2 Stehpulte
- 2 Verkorkmaschinen für Kronenkorke
- 2 Eiserner Ofen, 2 Blechöfen,
- 1 paar Klettereisen samt Riemen
- 1 Flaschenzug samt Ketten
- 1 Holzbottich auf 15 Hektoliter (schadhaft)
- 9 eiserne Schiebhunte, diverse Schlosserwerkzeuge
- 1 Steinwalze, 1 Häckselschneider, 1 Schrotmühle
- 1 halbgedeckter Wagen schadhaft,
- 8 diverse Eisenröhren, 2 Transmissions-Träger,
- 6 eiserne und 3 hölzerne Gartenbänke,
- 10 eiserne Gartenstühle (schadhaft),
- 5 diverse Tische,
- Verschiedene alte Holz- und Eisenmöbel und Hausgeräte,
- 10.000 Blechplakate,
- 6000 Pappdeckelplakate.
- 1000 kleine Karton,
- 100.000 diverse Flaschen, teils fabriksneue, teils gebrauchte,
- 150.000 Korkstoppel,
- 50.000 Weissblech-Kronenkorke mit Naturkork-einlage
- 250 gebrauchte Kisten und verschiedene Geräte.

Diese Gegenstände werden auch vorher und einzeln verkauft.

Näheres beim Eigentümer:
Anton Stein in Sulz.
Besichtigung an Werktagen Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

Wer

PEROLA

den nahrhaften und geschmackvollen Kornkaffee mit einer kleinen Zugabe von

Aecht Franck

als Würze in Schachteln oder Packeln verwendet, kann gewiß sein, einen wirklich guten, kräftigen und gesunden Kaffee zu erhalten.

Dr. Rudolf Grabner prakt. Arzt u. Kreisarzt ist zurückgekehrt und ordiniert wieder regelmässig in St. Michael i. Bgld.
Hausapotheke. Fernsprecher Nr. 4.

Offener Sprechsaal.*)

DANKSAGUNG.

Wir sprechen Herrn Dr. Adler Rechtsanwalt in Güssing unseren verbindlichsten Dank aus, weil er unserer gerechten Sache in einem äusserst schwierigen Prozess zum Siege verholfen hat.

Mischendorf, den 3. August 1925.

Franz Kassanitz,
Paul und Theresia Terkovits
und Genossen.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Bäckerei samt Wohnhaus

ist preiswert zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigentümer:

Stefan Hofbauer

Bäckermeister Güssing, No. 120a.

Wirtschaftsverkauf

Bahnnähe in Steiermark, 6 Joch alles bebaut, $\frac{3}{4}$ Joch Wald. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, alles massiv gemauert, ziegelgedeckt im bestem Bauzustande, samt reichlichem toten und lebenden Inventar, um 106.000 Millionen Kronen oder 1580 Dollar wie es liegt und steht.

Karl Rosenberger

Mehlteuer No. 75 Post Kirchberg an der Raab Steiermark.

Gasthaus Graf

in Krottendorf 22

samt dazugehörigen Grundstücken
und Wirtschaftsgebäuden

zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten an den Eigentümer: dipl. Exp. et. cand. rer. pol.

Cornelius Graf, Wien,
XVIII. Bezirk, Simonygasse No. 419.

Uhren- u. Radio-Katalog gratis.



Hallo! Hallo!
8 Tage Probe!

Nickeluhr mit Kette . . . S 6.—
Doppelmanteluhr . . . S 10.—
Echte Doxa-Uhr . . . S 35.—
Echte Omega-Uhr . . . S 50.—
Echte Gold-Eheringe . . . S 15.—
Pendeluhr, Turmschlag . S 28.—
Prima Weckeruhr . . . S 6.—

✓ Jahr schriftliche Garantie. ✓ Versand per Nachnahme

Max Böhnel, Wien, IV, Margaretenstr. 18 Abt. 164.
Radioapparat S 10.—, Doppelkopfhörer S 12.—, Einlampen-Apparat S 50.—. Sämtliches Radiomaterial.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen
aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

Koloman Mayer
Lebzelter und Konditor, Güssing.

Gebe dem geehrten Publikum von Güssing und Umgebung bekannt, dass ich meiner Lebzelterei die

ZUCKERBÄCKEREI

angeschlossen habe und alle in Fach einschlagenden Waren zur jeden Zufriedenheit führe.

Bestellungen auf Hochzeiten und Festlichkeiten u. s. w. werden prompt und billig ausgeführt. Achtungsvoll
Koloman Mayer, Lebzelter und Konditor.

Beehre mich mein reichhaltiges Lager an ungarischen

Weiß- und Rotweinen

zu den günstigsten Preisen zu empfehlen. Hochachtend

Albert Rath, Gastwirt
Güssing.

Abonniert, leset und verbreitet die
GÜSSINGER ZEITUNG

Spielkartenverschleiss in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 236.000.000 öst. K.
Einlagen: über 4 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 12^o/o-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.
Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.
Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

Einlagen: über 1 Milliarde
SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.

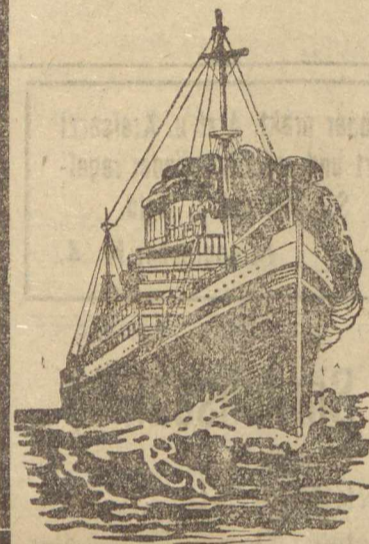
GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit
12^o/o-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern
„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Unter dem Protektorate des Landeshauptmannes Herrn
Dr. A. Rintelen

Oststeirische Ausstellung

für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe

Hartberg

3. bis 7. Oktober 1925

Anmeldungen werden bei der Ausstellungsleitung in Hartberg,
Rathaus, I. Stock entgegengenommen.

Schreibmaschinen

fabriksneue, fast neue und gebrauchte und deren Zugehör für sämtliche Systeme liefert zu den billigsten Preisen

Schreibmaschinenhaus Hans Winkler

Graz, Frauengasse 7/III. (Thonethof)

Vertreter und ständiges Lager in neuen und fast neuen **Schreibmaschinen** und Reparaturen-Anmeldestelle für das südliche Burgenland bei

Béla Bartunek, Schreibwarenhandlung, Güssing

5—6 neue Schreibmaschinen immer am Lager.